



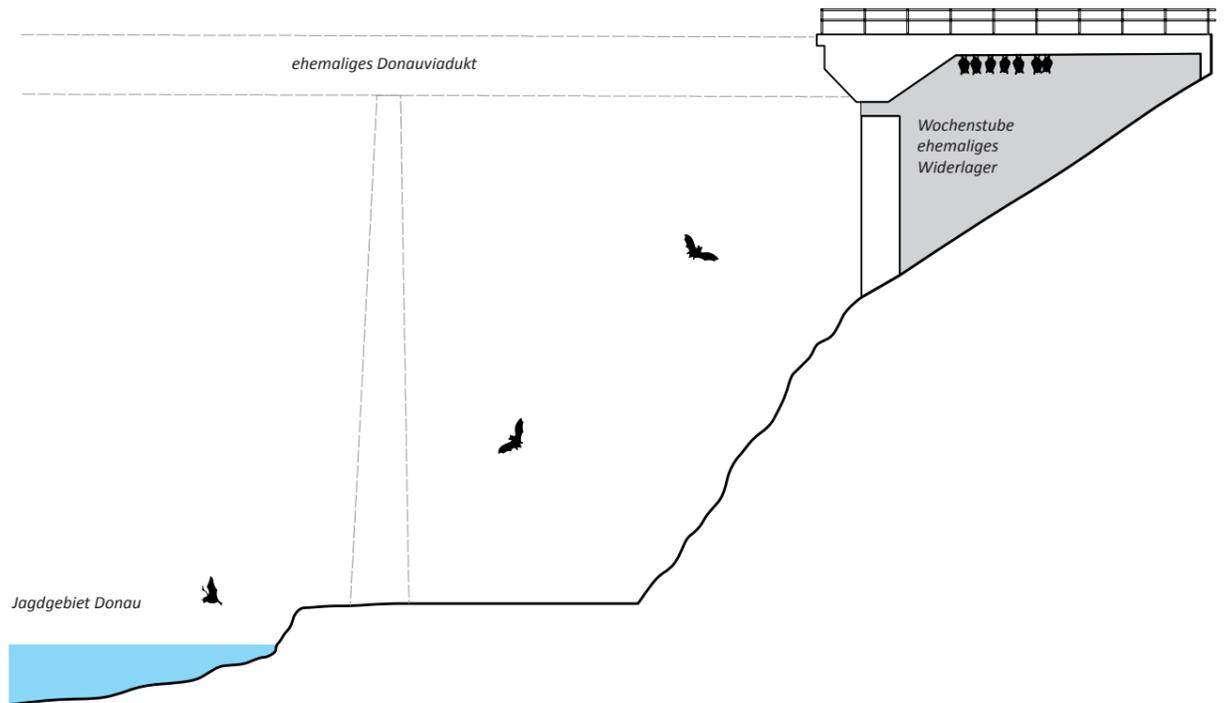
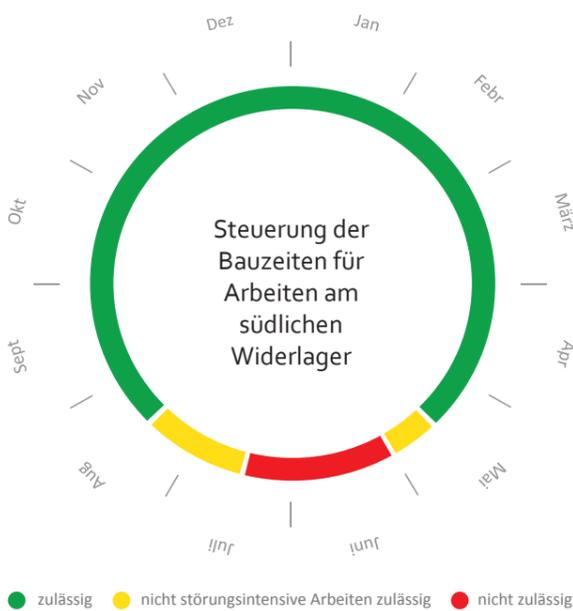
# UMWELTBAUBEGLEITUNG ZUR BRÜCKENERNEUERUNG B 311 DONAUVIADUKT



## AUSGANGSLAGE

Die 1950 fertiggestellte Spannbetonbrücke über das Donautal bei Untermarchtal war aufgrund fortgeschrittener Schäden an der Konstruktion und der zunehmenden Verkehrslast zu sanieren. Da auch die Fundamente statische Mängel aufwiesen und eine Umleitung der Verkehrs dieser wichtigen Verbindung zwischen Sigmaringen und Ulm nicht zumutbar war, wurde ein Ersatzneubau errichtet.

Das von der Brücke überspannte Donautal ist mehrfach geschützt. Im europäischen Rahmen als FFH- und Vogelschutzgebiet, auf nationaler Ebene als Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet. Daher waren schon für die Genehmigungsplanung hohe umweltfachliche Anforderungen zu erfüllen. Als artenschutzrechtliche Besonderheit hat sich die Besiedelung eines der Widerlager durch Wasserfledermäuse (*Myotis daubendonii*), die hier eine regional bedeutende Wochenstubenkolonie gebildet haben, herausgestellt.



## MASSNAHMEN

Im Rahmen der Umweltbaubegleitung sollte sichergestellt werden, dass die Wochenstubenkolonie trotz des Brückenneubaus nicht gefährdet wird. Schon in der Genehmigung wurde festgeschrieben, dass das besiedelte Widerlager der alten Brücke zu erhalten ist. Allerdings machte auch der Erhalt einen umfangreichen Umbau erforderlich, da der bisher als „Dach“ dienende Brückenoberbau aufgrund der Spannbetonkonstruktion nicht erhalten werden konnte, ein Abbruch des Oberbaus also notwendig war.

Durch eine Steuerung der Bauzeiten für Abbruch und Umbau konnte gewährleistet werden, dass das Fledermausquartier während der Wochenstubenzeiten nutzbar blieb.

Nach Abbruch des Brückenoberbaus blieb das Widerlager neben dem Brückenneubau erhalten und wurde mit einem neuen Dach ausgestattet, sodass es nun als „Fledermauskammer“ dauerhaft zur Verfügung steht. Abbruch und Umbau erfolgten von Februar bis April 2014.

Die Maßnahme wird mit einem Monitoring begleitet. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass die Kolonie während der gesamten Baumaßnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Baustelle funktionsfähig blieb. Der Abbruch der Brücke führte zu deutlichen Veränderungen, die sich in einer anfänglich zögerlichen Besiedelung niederschlugen. Im Juli 2014 haben sich wieder Kleinkolonien eingefunden. Seit August 2014 wird die Fledermauskammer wieder von einer Wasserfledermauskolonie in der ursprünglichen Stärke und vom Großen Mausohr (*Myotis myotis*) besiedelt.



Ausgangszustand vor der Brückenerneuerung



Wasserfledermauskolonie im umgestalteten Widerlager



Das alte Widerlager nach Umbau zur Fledermauskammer

## AUFGABE DER UMWELTBAUBEGLEITUNG

- Mitwirken bei der Zeitplanung zur Berücksichtigung von Schutzzeiten
- Beratung zur Ausführungsplanung hinsichtlich der Gestaltung des Fledermausquartiers und Maßnahmen zum Schutz von FFH-Lebensräumen
- Prüfung von Nebenangeboten zum Brückenabbruch hinsichtlich naturschutzfachlicher Auswirkungen
- Festlegung von Baufeldbegrenzungen
- Einweisung des Baustellenpersonals in naturschutzfachliche Besonderheiten
- Kontrolle der Fledermausaktivitäten und Freigabe von Arbeiten am Widerlager während der Bauphase
- Kontrolle von Biberaktivitäten im Baufeld
- Beratung der Bauleitung bei naturschutzfachlichen Fragen
- Fledermausmonitoring

Posterausstellung  
des AK 2.9.6 der FGSV  
Lfd. Nr. VS 11



Projekträger  
Land Baden-Württemberg  
Regierungspräsidium Tübingen  
in Auftragsverwaltung des Bundes



Auftragnehmer  
menz umweltplanung Tübingen  
www.menz-umweltplanung.de  
Bearbeitung:  
Norbert Menz und Isabel Dietz

